vinetur

US-Ausgaben für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen stiegen im Oktober real um 2,3 Prozent

Eine Analyse der National Restaurant Association ergab einen nominalen Ausgabenanstieg von 6,2 Prozent – höhere Preise machten einen großen Teil des Zuwachses aus

Donnerstag, 26. November 2026



Die Ausgaben der US-Haushalte für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen sind im Oktober gestiegen. Auch nach Bereinigung um die Inflation setzte sich das Wachstum fort, fiel jedoch deutlich geringer aus als der Anstieg zu aktuellen Preisen.

Laut einer am Mittwoch, dem 25. November, veröffentlichten Analyse der National Restaurant Association stiegen die Ausgaben in dieser Kategorie gegenüber Oktober 2025 nominal um 6,2 Prozent, also vor Bereinigung um Preisänderungen. Real, das heißt inflationsbereinigt, legten sie um 2,3 Prozent zu. Grundlage waren die am Mittwoch, dem 25. November, veröffentlichten Daten zu den persönlichen Konsumausgaben des Bureau of Economic Analysis.

Zwischen den beiden Messgrößen lag eine Differenz von 3,9 Prozentpunkten. Sie zeigt, dass ein großer Teil des Anstiegs der Konsumausgaben auf höhere Preise zurückzuführen war und nicht auf einen vergleichbaren Zuwachs bei der Zahl der in Anspruch genommenen Mahlzeiten, Übernachtungen und damit verbundenen Dienstleistungen. Dennoch weist der positive reale Wert darauf hin, dass die Ausgaben in diesem Sektor auch inflationsbereinigt gestiegen sind.

Von September auf Oktober nahmen die nominalen Ausgaben für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen der Analyse zufolge um 0,3 Prozent zu. Die ausgewerteten Informationen enthielten keine realen Monatsdaten für diese Kategorie. Auch fehlten sektorbezogene Dollarbeträge, anhand derer sich der absolute Ausgabenanstieg unabhängig berechnen ließe.

Die Daten sind relevant, weil Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen einen großen Teil der Ausgaben für Verbraucherdienstleistungen in den Vereinigten Staaten ausmachen. Die Reihe zu den persönlichen Konsumausgaben wird von Unternehmen, Investoren und politischen Entscheidungsträgern genau beobachtet, da sie einen breiten Überblick über die Käufe der Haushalte in der gesamten Wirtschaft bietet. Die Oktoberzahlen deuten darauf hin, dass die Verbraucher weiterhin mehr für Restaurant- und Beherbergungsdienstleistungen ausgaben, die Inflation aber nach wie vor einen erheblichen Teil des Zuwachses beim Umsatzwert ausmachte.

Die in den PCE-Daten ausgewiesene Kategorie umfasst Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen. Die verfügbaren Gesamtwerte zeigen daher nicht, welcher Anteil des Anstiegs auf Restaurants und Bars und welcher auf Hotels und andere Beherbergungsbetriebe entfiel. Für sich genommen geben die Daten somit keinen Aufschluss darüber, ob im Oktober die Nachfrage nach Restaurantbesuchen oder die reisebedingten Ausgaben stärker zum Wachstum beitrugen.

Die National Restaurant Association nannte die Veröffentlichung des BEA als zugrunde liegende Quelle für die Zahlen. Im PCE-Rahmen werden nominale Daten in aktuellen Dollarbeträgen angegeben, während reale Daten um Preiseffekte bereinigt sind. Diese Unterscheidung ist wichtig, wenn die ausgewiesenen Umsätze stärker steigen als der tatsächliche Konsum.

Die Oktoberzahlen weisen auf eine anhaltende Verbrauchernachfrage in diesem Sektor hin, machen aber auch den Unterschied zwischen höheren Ausgaben und einem größeren Umfang der in Anspruch genommenen Dienstleistungen deutlich. Für Restaurantbetreiber, Hotelunternehmen und andere Anbieter, deren Geschäft von den frei verfügbaren Ausgaben der Haushalte abhängt, verdeutlicht die Differenz zwischen dem nominalen Anstieg von 6,2 Prozent und dem realen Zuwachs von 2,3 Prozent, welcher Teil des Marktwachstums auf höhere Transaktionswerte und welcher auf die zugrunde liegende Nachfrage entfiel.